



Dr. Daniela Cernko studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Saarbrücken und Freiburg mit Schwerpunkt im Bereich Strafrechtliche Rechtspflege. Im Anschluss an das Erste Staatsexamen fertigte sie die vorliegende Arbeit als Promotionsstudentin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg an. Währenddessen war sie ehrenamtlich als Gesprächsgruppenleiterin in der ehemaligen JAA Müllheim (Baden) tätig. Das Referendariat absolvierte sie am LG Münster u.a. mit Stationen in der JVA Iserlohn, an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer und in der Arbeitsgruppe Inneres einer Bundestagsfraktion in Berlin. Derzeit ist Frau Dr. Cernko als Juristin im Dienst des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz tätig.

Das Buch befasst sich mit der Frage, welchen Einfluss die Empfehlungen des Europäischen Komitees zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT) auf die deutsche Justizvollzugsverwaltung haben.

Die Europäische Antifolterkonvention aus dem Jahr 1989 sieht vor, dass das Komitee durch Besuche vor Ort die Behandlung von Personen prüft, denen die Freiheit entzogen ist, um erforderlichenfalls den Schutz dieser Personen vor Folter und unmenschlicher Behandlung oder Strafe zu verstärken. Diesen Besuchen folgen Empfehlungen zur Verbesserung ihres Schutzes. Zur Beantwortung der Frage nach der Effektivität wurden sowohl das CPT-Verfahren als Implementationsweg der Empfehlungen als auch die Kooperations- und Umsetzungsbereitschaft des Staates bzgl. der konkreten CPT-Empfehlungen überprüft. Dabei ist die Fragestellung geleitet von der Annahme, dass die Akzeptanz eines Mechanismus durch die administrativen Durchführungsorgane entscheidend für dessen Wirkungsgrad ist.

Mithilfe einer umfassenden Dokumenten- und Inhaltsanalyse sowie Experteninterviews mit Behördenvertretern konnte ein übergreifendes Bild über die Effektivität der CPT-Arbeit gezeichnet werden. Zur Einführung in die Thematik enthält das Buch eine Darstellung der historischen und rechtlichen Hintergründe der CPT-Arbeit und stellt das CPT in den internationalen und nationalen Kontext mit anderen Organen.

ISBN 978-3-86113-246-2 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-14408-2 (Duncker & Humblot)



Daniela Cernko

Die Umsetzung der CPT-Empfehlungen im deutschen Strafvollzug

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Kriminologische Forschungsberichte
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Günther Kaiser

Band K 165

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrensforschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.

Daniela Cernko
Die Umsetzung der CPT-Empfehlungen im deutschen Strafvollzug

K 165

